Darf der Erzähler, oder darf er nicht?

Hallo zusammen,
erstmal vielen Dank für die nützlichen und ausführlichen Antworten. Beim lesen dieser, gingen bei mir ein paar Lichter an.
Beim schreiben von dem Beispiel fühlte es sich schon leicht falsch an, ich wollte es überarbeiten, und dachte mir dann, "Ist doch nur ein Beispiel, nicht der Mühe wert." Zum Glück, man lernt wirklich nur aus Fehlern, und dem lesen eurer Antworten darauf.
Ich weiß noch nicht was ich tue. Ich fühle meinen Text nur, und warum ich was fühle, kann ich noch nicht festmachen. Eindeutig Erfahrungsmangel. Also werde ich die erste Zeit wohl so schreiben: "Fire and Forget. - Search and Rescue, later." Keine Panik, das "Rescue" bekomm ich hin, beim "Search" schrei ich nett um Hilfe.

Hi Pickman,
deine 3 Sätze behalt ich im Hinterkopf, und werde die entsprechenden Passagen damit abklopfen. Am besten kleb ich mir Zettel mit den wichtigsten Punkten über den Bildschirm.

Hallo Flar,
ne, kein Experiment, ich glaube, ich brauche diese "Zuwendung an den Leser", sonst geht ein Zweck des Buchs verloren. Es soll zwar hautsächlich unterhalten, den Leser aber auch ernsthaft zum nachdenken anregen. Dazu will ich dem Leser direkt Informationen liefern, Fragen stellen, ihn zum nachdenken und hinterfragen anregen. Wenn ich ihn dazu aus seiner "Wohlfühlzone" reißen muss... was muss, dass muss.

Flar hat Folgendes geschrieben: Bzw hast Du schon mal Texte gelesen, wo jemand das ähnlich gemacht hat? Hat es Dir gefallen?
Ja, ich hab sowas schon mal gelesen, lange her, ich kann mich an das Buch nicht mehr erinnern.

Hallo kioto,

kioto hat Folgendes geschrieben: Besonders in der von dir vorgestellten Textstelle klingt eine gewisse Arroganz mit.
Ok, das hab ich nicht ganz klargestellt, war mir bis eben auch gar nicht so bewusst, der Erzähler ist ebenfalls Protagonist. Es ist nicht der Autor, der da spricht, sondern eine Figur die den Erzähler übernimmt. Dieser Haupt-Protagonist, hat die Fähigkeit alle anderen Protagonisten im Buch zu manipulieren. Und das macht ihn gewiss arrogant. Er ist ja auch sowas wie ein "Gott".

kioto hat Folgendes geschrieben: Der Autor ist so überzeugt von seinem Text, dass er die gewünschte Wirkung beim Leser als zwangsläufig voraussetzt.
Hm, war ich das oder mein Protagonist!? Bin ich schizopren? Egal, ich werd drauf achten es zu vermeiden. Danke.

Hi Willebroer,
mein Erzähler darf nicht nur alles, er kann auch fast alles. Es gibt nur wenige Regeln die ich ihm auferlege.
Die da wären: Gedankenmanipulation der anderen Protagonisten (Priester und Physiker) und direkte körperliche Manipulation.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Darf der Erzähler, oder darf er nicht?

Hey Abari,
ja, mein Beispiel ist glücklich unglücklich. Aber ich lerne draus.
Abari hat Folgendes geschrieben: Ich rate also zur Vorsicht und genauen Überlegung. Das ist kein Trick aus der Zauberlehrlingskiste, dessen Du Dich bedienen willst. Das ist schon gehobenes Niveau...
Was soll schon passieren, die ganze Sache fängt an mir richtig Spass zu machen, egal wenn ich es verhaue. Ich kann hunderte Stunden mit Spass in den Sand setzen, sozusagen abschreiben. Gut, vielleicht bin ich dann eine Zeitlang am Boden zerstört, aber nichts was mich umbringt.

Hallo RememberDecember59,
RememberDecember59 hat Folgendes geschrieben: Diese Einstellung gefällt mir. Laughing
Danke.
Formatierung ist etwas was ich noch lernen muss. Ich weiss ebenfalls nicht was hinter Begriffen wie "auktorialer Erzähler" steht.
Ich komm mir ein bißchen vor wie ein Handwerker der aus versehen in einem Symposium landet.
Hat dein Nick mit bob231... zu tun? Nicht drauf antworten wenn es zu persönlich ist.

Hi geomorph,
geomorph hat Folgendes geschrieben: Erinnert mich sehr an Jonathan Stroud und seine "Bartimäus" Bücher. Dort wurden diese Kommentare in den Fußzeilen hinterlegt und ich fand sie herrlich amüsant. Man muss diesen Humor aber irgendwie durchziehen und das stelle ich mir schwer vor.
Hm, Fantasy, hab zwar noch einen Brandon Sanderson auf Lager, aber danke für den Vorschlag. Beschreibung erinnert mich ein wenig an Ben Aaronovitch und sein Zauberlerling Peter Grant.

Hallo NikCe,
NikCe hat Folgendes geschrieben: Ich muss ganz ehrlich sagen, dass innerhalb deines Textausschnittes eigentlich nur der Teil mit der direkten Ansprache an den Leser funktioniert, der Rest ist mir zu nichtssagend, zu viel Effekthascherei.
Ich konnte nicht anders als den "Rest" dazuzuschreiben, ich hang bei "..., der du diese Zeilen liest." und schrieb dann einfach weiter bis ich den Rücksprung fand. Hab es dann so stehen lassen und freu jetzt mich über eure Kritik. Deadpool kenn ich nur vom Trailer im Fernsehen. Sprach mich nicht an. Bissige, messerscharfe Kommentar mag ich aber.

Hallo Murmel,
hast du einen Link zu einen Buch von Soraya, ich kann gar nichts dazu finden?[/quote]

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de